

**Eines vorweg:**

Wir stehen hier nicht zu unserem Vergnügen.

Eigentlich wollen wir nur in Ruhe leben und arbeiten.

Doch eine unsägliche Politik zwingt uns hierher. Es ist schlicht Notwehr.

Sie bedient eine winzige Minderheit von Geschäftemachern.

Die Mehrheit wird übergangen und bürokratisch ausgetrickst.

**Wir fordern: Schluss mit den Windrädern.**

**1. Windräder sind überflüssig wie ein Kropf!**

Wer Geld sparen will, darf nicht neue Geldquellen suchen.

Das lenkt nur vom Geldsparen ab.

Er muss mit dem Geld besser wirtschaften. Es effizienter nutzen.

Wer Energie sparen will, darf nicht neue Energiequellen suchen.

Das lenkt nur vom Energie sparen ab.

Er muss mit der vorhandenen Energie besser wirtschaften.

Sie effizienter nutzen. Und das geht.

Nur weil das nicht geschieht, brauchen wir angeblich Windräder.

Was Windräder erzeugen, können wir locker mit bekannter Technik einsparen und zwar ohne Komfortverlust. Beispiele kennen Sie alle. Holen Sie sich doch einen Stromsparberater ins Haus. 10 % weniger sind immer drin. Schon das ist mehr, als Windräder machen.

Energieeffiziente Technik stärkt unsere Wettbewerbsfähigkeit. Das ist lebenswichtig für eine Exportnation wie Deutschland. Sie schafft echte Arbeitsplätze.

Windräder sind reine Subventionsmaschinen, die niemand braucht.

Ihre Arbeitsplätze sind unwirtschaftlich und vernichten wirtschaftlicher Arbeitsplätze.

**2. Windräder spalten die Gesellschaft**

Eine winzige Minderheit verdient damit Geld und eine überwältigende Mehrheit, muss dieses Geld sauer verdienen. Zwangsweise wird es ihr genommen und zu den Lobbyisten gelenkt. Über die Stromrechnung. **Dafür bekommt diese Mehrheit keinen Gegenwert!**

Im Gegenteil, wie zum Hohn muss sie auch noch unter den sonstigen schlimmen Folgen der Windräder leiden. Deshalb gehen in den betroffenen Gebieten friedliche Bürger aufeinander los. Jahrelange Freundschaften zerbrechen. **In einigen Orten wird regelrecht Krieg geführt.**

In ganz Deutschland kämpfen über 700 Bürgerinitiativen gegen Windräder. Laufend entstehen neue und organisieren sich in einem Dachverband. In Bayern sind es 78, mehr als es Landkreise (71) gibt. Sie fühlen sich zu Recht betrogen.

**Die Politik sorgt für Streit im ganzen Land. Das ist ganz schlechte Politik.**

### 3. **Windräder sind Geldvernichtungsmaschinen**

Ökostrom muss im Ausland entsorgt werden. Sonst bricht unser Netz zusammen, mit katastrophalen Folgen. Zur Unzeit erzeugt, braucht niemand so viel Strom. Nur zu Schleuderpreisen werden wir ihn wieder los. Sogar verschenken müssen wir ihn und sogar dafür zahlen, damit das Ausland bei der Entsorgung des Ökostroms hilft.

2012 haben wir für 3 Milliarden Euro Ökostrom ins Ausland verkauft. Aber seine Herstellung hat die Verbraucher 20 Milliarden gekostet (Laut Statistisches Bundesamt).

Aus 20 Milliarden 3 Milliarden machen - irrer geht es nicht.

#### **Wir füttern Geldvernichtungsmaschinen.**

Damit muss Schluss sein.

### 4. **Windräder treiben den Strompreis hoch**

Stromkosten stecken in jedem Produkt und jeder Dienstleistung. Deshalb sind steigende Strompreise schädlich für alles. Sie schwächen unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Immer mehr Betriebe müssen von den zusätzlichen Stromkosten befreit werden, sonst schließen sie oder werden ins Ausland getrieben. Doch was ihnen erlassen wird, müssen die anderen zusätzlich bezahlen. Das ist ungerecht. Verfassungsklage ist eingereicht.

Bei zu wenig Ökostrom müssen konventionelle Kraftwerke im Stotter-Betrieb einspringen. Hinter jedem Windrad muss also ein konventionelles Kraftwerk („Schattenkraftwerk“) als Reserve stehen. Das treibt die Strompreise weiter nach oben, denn die laufenden Kraftwerkskosten müssen auf eine geringere Stromproduktion umgelegt werden. Hier steht die Marktwirtschaft Kopf.

Vorgestern sagte Bundeskartellamtspräsident Andreas Mundt:

„Das Erneuerbare-Energien-Gesetz muss dringend grundlegend reformiert werden. Das EEG hat mit Wettbewerb nichts zu tun. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen ist komplett durchreguliert und zwar **ohne Hand und Fuß.**“ (Berlin 24. Juli 2013)

### 5. **Windräder erhöhen die Luftverschmutzung**

Durch den erzwungenen Stotterbetrieb können die vorhandenen Schadstofffilter nicht richtig arbeiten. Deshalb erhöhen Windräder die Luftverschmutzung.

Das ist das Gegenteil von Umweltschutz. Wer will das eigentlich? Wir jedenfalls nicht.

### 6. **Windräder ersparen kein CO<sub>2</sub>**

Jede Einsparung von CO<sub>2</sub> führt dazu, dass an anderer Stelle dieses eingesparte CO<sub>2</sub> zusätzlich emittiert wird. Genau das bewirkt der Handel mit CO<sub>2</sub>-Verschmutzungszertifikaten. Hier wird ein Nullsummenspiel gespielt, mit Null-Klimarettung. Aber abkassiert werden wir trotzdem. Wirtschaftsfachleute reagieren längst mit Spott (z. B. Hans Werner Sinn).

## 7. **Windräder schieben Geld von unten nach oben**

Je niedriger das verfügbare Einkommen, desto mehr leiden die Betroffenen unter steigenden Strompreisen. Die Schwachen müssen mehr tragen als die Starken.

Ihr Geld fließt in die Taschen der Windkraftlobby.

Das ist Umverteilung von unten nach oben. Das ist krass unsozial.

Schon jetzt leiden die ganz Schwachen unter „Energiearmut“.

Wissen das die Sozialpolitiker eigentlich?

## 8. **Wer in Windräder investiert, der verliert**

Ich zitiere aus einem Gutachten vom Bundesverband WindEnergie e.V , Februar 2013.:

*„Nach Auswertung von 1.150 Wind-Parkabschlüssen haben die Anleger in den Jahren 2002 – 2011 Ausschüttungen erhalten im Durchschnitt von 2,5 % p.a.“*

Also nichts mit 8 %. Da die windreichen Standorte an der Küste in der Rechnung drin sind, sieht die Bilanz für das Binnenland noch schlechter aus.

Nach Steuern und Inflation verlieren die Investoren Geld.

Deshalb bauen Banken und Sparkassen keine Windräder.

Sie kaufen lieber Bundesanleihen mit mickerigen 1,5 % Zinsen.

Verdient wird nur an Planung, Bau, Krediten und Service.

Deshalb gehen auch die Gemeindekassen meist leer aus. Beispiele dafür gibt es schon.

Am Ende der Laufzeit nach 20 Jahren können die Investoren im Innenland froh sein, wenn sie eingesetztes Kapital zurück erhalten. Selbst Konzerne wie Siemens haben sich schon eine blutige Nase geholt. **Also Finger weg!**

## 9. **„Bürgerwindräder“**

Klingt gut. Ist aber ein Mogelbegriff, der Bürgernähe vortäuschen soll.

Denn nur ganz wenige Windräder werden von den Bürgern bezahlt, Schätzungen liegen bei nur jedem Zehnten.

Der Grund: Eine einzige Windenergieanlage kostet heute mehr als 4 Millionen €. 800 Bürger müssten gewonnen werden, die jeweils mehr als 5.000 € riskieren. Wer kann das schon?

## 10. **Ganz übel - Windräder entwerten Grund und Boden.**

Immobilien im Bereich von Windrädern verlieren drastisch an Wert. Sie können sogar unverkäuflich werden. Die offiziell vorgeschriebenen Abstände zur Wohnbebauung sind ein Kompromiss zu Lasten der Betroffenen. Ohnmächtig müssen sie zusehen, wie sie de facto enteignet werden. Ohne Entschädigung. Man kann sie nur bedauern.

Das ist bürgerfeindliche Politik.

## 11. **Windräder machen krank**

Es gibt zahlreiche Berichte darüber, dass Windräder krank machen. Das niederfrequente Wummern, der intermittierende Schattenwurf und der unhörbare Infraschall, der kilometerweit reicht und vor dem selbst Kopfhörer nicht schützen, werden als Ursache genannt.

Aber die Politik ignoriert das. Die Betroffenen fühlen sich verraten.

Was sollen sie tun? Wegziehen? Nein und nochmal nein.

Die Störenfriede sind die Windräder. Und die müssen wieder weg.

**Auch für Investoren können Windräder sehr „ungesund“ sein.**

Kürzlich musste an der Ostküste der USA, in Fallmouth, Cape Cod, Massachusetts eine ganze „Windfarm“ abgeschaltet. Nur drei Jahre ist sie gelaufen.

Grund: Gesundheitsbeeinträchtigung der Anwohner.

Ein Fiasko für die Investoren, die auf die Schönrechner hereingefallen waren.

## 12. **Windräder ruinieren unsere Kulturlandschaft**

Unsere herrliche Kulturlandschaft haben Generationen vor uns geschaffen.

Wir haben das Glück, in ihr leben zu dürfen und die Pflicht, sie für kommende Generationen zu erhalten.

Aber wir haben nicht das Recht, sie durch millionenschwere Industrieanlagen in Industriestandorte zu verwandeln und damit unwiderruflich zu zerstören. **Unsere Kulturlandschaft ist keine Verfügungsmasse einer verfehlten Energiepolitik.** Sie ist nicht käuflich.

Um nur 25 Prozent unseres Stroms mit Windrädern zu erzeugen, brauchen wir alle 7.3 km einen Windpark, wie eine simple Dreisatzrechnung ergibt! (Siehe: „Wie viele Windräder braucht das Land?“ Dr.-Ing. Detlef Ahlbohrn, 2. Juli 2013, im Internet)

## 13. **Windräder in den Wäldern – ein Skandal besonderer Art**

Die Bayerische Staatsforsten AöR hat den Auftrag, den Wald nachhaltig zu nutzen. Sie hat aber nicht den Auftrag, ihn teilweise zu roden und zu Industriegebieten für Windräder zu machen. Auch die kommunalen und privaten Waldbesitzer müssen den Wald schützen. Soweit die löbliche Theorie. In der Praxis macht der bayerische „Windkrafterlass“, den Kenner für ein Ermächtigungsgesetz zugunsten der Windradlobby halten, unsere Wälder, Landschaftsschutzgebiete, Naturparks und selbst Flächen direkt neben Naturschutzgebieten zu industriellen Reserveflächen.

Widerstand wird weggebügelt. Sachkundige, treue Staatsbeamte werden unter Druck gesetzt, Angestellten mit Kündigung gedroht.

Diesen Aufrechten wurde der öffentliche Rückhalt genommen. Schuld ist **Hubert Weiger** vom Bund Naturschutz und **Ludwig Sothmann** vom Landesbund für Vogelschutz.

Sie werben für Windräder im Wald und mahnen mehr Tempo an.

Laut ihren Satzungen sollen sie das Gegenteil tun.

**Enoch zu Guttenberg** hat bei seinem Austritt aus dem BUND gesagt, denen ginge es wohl nur noch um schnödes Geld. Es wird Zeit das die Mitglieder und Spender aufwachen.

Als schlimme Folge haben wir es in den Fachbehörden inzwischen mit Zwangsbefürwortern“ der Windräder zu tun. Wer will schon Michael Kohlhaas spielen?

Ein Beispiel von vielen: In der Oberpfalz gehört der Hessenreuther Wald zu den Kronjuwelen unter den Wäldern in Bayern. Rotmilan, Fischadler, Schwarzstorch, zahlreichen Fledermausarten gibt es und sogar mit Seeadler als Durchzieher. Selbstverständlich müssten die Fachbehörden Windräder dort strikt ablehnen.

Doch schon ohne Genehmigungsverfahren wurde in einem als Ausschlussgebiet vorgesehenen Areal ein Windmessmast vom TÜV-Süd gebaut, zusammen mit einem privaten Betreiber für Windparks und dem Bayerischen Wirtschaftsministerium(!). Entsprechend verkauft die Firma Prokon schon jetzt Beteiligungen für einen Windpark, der „offiziell“ noch nicht genehmigt ist.

Motto wie beim Sonnenkönig: Die Genehmigung sind wir! Wenn nicht noch ein Wunder geschieht, wird dieser hochwertigste Wald durch Windräder degradiert.

#### 14. **Die Genehmigungsbürokratie für Windräder entmündigt die Bürger**

Sie ist so komplex, dass der Normalbürger, also der Betroffene, sie nicht verstehen kann. Und wie er meint, nicht verstehen soll. Auf jeden Fall ist er ihr wehrlos ausgesetzt. Unabhängige Fachgutachten stehen längst unter dem Generalverdacht, was Geld ich nehm, des Lied ich sing.

Im Einzelfall vielleicht zu Unrecht, aber wer kann bei diesen Fachthemen die Spreu vom Weizen trennen? Der Normalbürger jedenfalls nicht.

Bleiben noch Fachanwälte. Aber wer kann sie bezahlen und das Prozessrisiko tragen? Der Normalbürger jedenfalls auch nicht. Der sieht sich durch die Genehmigungsbürokratie entmündigt. Ist das gute Politik?

#### 15. **Windräder verschießen Eisbomben**

Das macht ihre Umgebung zur No-Go-Area.

An den Rotorblättern können sich Eiskrusten bilden, auch bei Temperaturen über Null. Wenn die sich lösen, fliegen sie als Eisbomben bis 600 m weit, hat TÜV Nord gemessen. Die Folgen sind im Internet zu sehen.

Unwucht-Sensoren sollen die Gefahr vermindern, allerdings stoppen sie ein Windrad erst, wenn die Eisgeschosse schon unterwegs sind. Geheizte Rotorblätter sollen die Eiskrusten verhindern. Doch die fressen den Strom, den das Windrad erzeugt.

Es können aber auch **ganze Rotorblätter** zu Boden donnern, wie jetzt in USA von einem Windrad von Siemens.

Schilder warnen vor der Gefahr. Man betrete den „Sicherheitsbereich“, liest man z. B. am Schellenberg in Neustadt a. d. Aisch. In Wahrheit verlässt man den Sicherheitsbereich und betritt den Unsicherheitsbereich. Irreführender und fahrlässiger geht es kaum.

Wer das weiß, der nähert sich Windrädern nur mit einem mulmigen Gefühl.

#### 16. **Der Tourismus im Bayern wird schwer beschädigt**

Der Tourismus gehört zu den wichtigen wirtschaftlichen Säulen in Bayern mit vielen Arbeitsplätzen. Zu verdanken ist das der jahrzehntelangen zielstrebigen Aufbauarbeit und

Pflege. **Jetzt richten die Windräder in vielen Gegenden einen Scherbenhaufen an und neue Pläne können begraben werden.** Das ist Wirtschaftspolitik gegen die Bürger!

### **17. Die Spitzenfunktionäre der Naturschutzverbände versagen**

Windräder töten Vögel und Fledermäuse. Das geben gleichlautend der Bundesverband Windenergie und die Spitzenfunktionäre der Naturschutzverbände zu.

Trotzdem machen sie gemeinsame Lobbyarbeit für Windräder und damit das Gegenteil von dem, was in den Satzungen ihrer Verbände steht und wofür sie Spenden und Beiträge erhalten. Statt Vögel, Fledermäuse und Landschaft zu schützen, sorgen sie dafür, dass Vögel und Fledermäuse vom Himmel geschlagen werden Anstatt die Landschaft zu schützen, helfen sie, das sie ruiniert wird. Sie haben den Natur- und Landschaftsschutz aus den Augen verloren.

**Langjährige Kreisvorsitzende und Mitstreiter treten aus. Prominentes Beispiel ist Enoch zu Guttenberg, der den BUND mitbegründet hat.**

### **18. Nur zwei Vögel pro Windrad und Jahr kämen um**

Das sagen die Naturschutzfunktionäre, wiederum gleichlautend mit dem Bundesverband Windenergie. Doch das wären bei 23.000 Windrädern jährlich „nur“ 46.000.

Im Straßenverkehr kämen noch mehr Vögel um, sagt **Hubert Weiger** vom **Bund Naturschutz** und **LBV-Vertreter**.

Freilich: so könnten sich so auch die kriminellen Vogelfänger Süd-Europas herausreden: Was wollt ihr denn, im Straßenverkehr kommen doch noch mehr Vögel um?

Auch Katzen töten Vögel, heißt es weiter. Richtig, aber das liegt in ihrer Natur.

Katzen machen damit weder Politik noch Geschäfte.

### **19. Mehr als 1 Million Vögel und Fledermäuse**

werden jährlich zu Opfern von Windrädern.

Die genaue Zahl kennt niemand, weil es glaubhafte wissenschaftliche Untersuchungen nicht gibt. Es gibt nur sehr seltene Zufallsfunde, meist größere Vögel wie Weißstörche, Schwarzstörche, Seeadler und Rotmilane. Warum?

1. Aus großer Höhe werden die Opfer kreisförmig durch die Rotoren verteilt. Diese Fläche ist mehrere Hektar groß.
2. Die Opfer sehr schnell von anderen Tieren gefressen.  
Die warten rund um die Uhr auf die nächste „Fütterung“.

Der Rotmilan ist auch auf Fallwild spezialisiert.

Er sucht die Windräder regelmäßig ab. Windräder ziehen ihn an wie ein Magnet.

Daher ist er ein unbestechlicher Bioindikator für das Sterben an den Windrädern - und wird dabei selbst erschlagen.

**Windenergieanlagen sind Anlagen zur Ausrottung des Rotmilans.**

Die offizielle Datei der Zufallsfunde, die von der Staatlichen Vogelwarte Brandenburg geführt wird, reicht von Alpensegler bis Zwergohreule und listet **83 Vogelarten** auf.

Das Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin findet bei gezielter Nachsuche im Durchschnitt 10 **Fledermäuse** pro Windrad und Jahr und kommt so auf mindestens 200.000 tote Fledermäuse. Jahr für Jahr. Darunter viele ziehende Fledermäuse aus Osteuropa.

*Was für uns die Vogelfänger Südeuropas sind, das sind unsere Windradbetreiber für die Fledermäuse aus Ost-Europa.*

## 20. **Das billigende Inkaufnehmen des Vogeltötens durch Behördenvertreter und Betreiber ist strafbar.**

Wenn ein Privatmann einen Storch erschlägt, kommt er vor Gericht. Wenn Behördenvertreter und Betreiber von Windrädern Windräder genehmigen, von denen sie wissen, dass sie Störche und andere geschützten Tiere erschlagen – was ist mit denen? Dazu ein Fachanwalt für Verwaltungsrecht:

*„Bewusste oder fahrlässige Tötung von geschützten Vögeln wird strafrechtlich geahndet. Diese Information sollten alle Windkraftanlagen-Genehmigungs- und Untere Naturschutzbehörden in den Landratsämtern zur Kenntnis nehmen.“*

(Rechtsanwalt Dr. Otto, Christian-Wolfgang, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Meinekestraße 26, 10719 Berlin, 030 8833636, Fax 8835820 oder 0177 4435887. Email: chwotto@web.de)

## 21. **Das Stromnetz in Deutschland ist nicht für Wind- und Solarstrom ausgelegt**

Deshalb müssen viele Tausend Kilometer neue Fernleitungen gebaut werden.

Die vorhandenen Trassen aber doppelt so viel Strom auf den transportieren – mit Hochtemperatur-Leiteseile. Das soll gemacht werden. Allerdings werden sie 210 °C heiß.

Dann hätten wir elektrische Heizdrähte quer durch Deutschland. Betrieben mit Ökostrom. Grotesk! Schlicht grotesk!

### **Und was droht den Vögeln, die sich auf die heißen Drähte setzen?**

In Thüringen wurden die ersten 18 km mit Hochtemperatur-Leiteseilen eingeweiht.

### **Keiner will die neuen Stromtrassen vor der Haustür haben.**

Endlose Streitereien drohen. Deshalb sollen die Anrainer gekauft werden, damit sie sich das gefallen das gefallen lassen. „Bürgerdividende“ nennen das die politischen Schönredner.

**Klartext: die bestechen wir!** Meine Damen und Herrn, wohin sind wir gekommen?

Zum Schluss noch einmal zum Mitschreiben:

**Wer Energie sparen will, darf nicht neue Energiequellen suchen.**

**Das lenkt nur vom Energiesparen ab.**

**Er muss mit der vorhandenen Energie besser wirtschaften.**

**Wie das geht, das ist längst bekannt.**

**Effiziente Energiespartetechnik ist einem High-Tech-Staat angemessen und ein**

**Exportschlager. Das schafft echte Arbeitsplätze. Windräder brauchen wir nicht.**

**Deshalb fordern wir: Schluss mit der Windradplage!**

Dr. Friedrich Buer, Georg-Vogel-Str. 6, 91413 Neustadt a. d. Aisch